Dein Turnverein

Mitteilungsblatt „Styrumer Turnverein von 1880 e. V."

Gymnastik ● Handball ● Jedermannsport ● Leichtathletik
Rollschnellauf ● Sommerspiele ● Tischtennis ● Turnen
Volleyball ● TAE-KWON-DO ● Radsport ● Triathlon

Nr. 66 März/April/Mai 1992

Der Vorstand gibt bekannt:

EINLADUNG zur

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am Sonntag, den 15. März 1992, um 15.30 Uhr
in der vereinseigenen Turnhalle an der Neustadtstraße.

Tagesordnung:

1. Begrüßung — Wahl des Protokollführers
2. Verlesung der Niederschrift über die Mitgliederversammlung 1991
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Sportwartes
5. Aussprache über die Berichte
6. Bericht der Kassenwartin
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Wahl des Versammlungsleiters
9. Entlastung des Vorstandes
10. **Neuwahlen:**
    a) 1. Vorsitzender
    b) Sportwart
    c) 2 Beisitzer
    d) Jugendwart (Bestätigung)
    e) Kassenprüfer
11. Beschlußfassung über Rücklagen
12. Anträge
13. Verschiedenes

Anträge zur Mitgliederversammlung bitten wir bei unserem Geschäftsführer (Hans Douvern, Verbindungsstraße 26, Mülheim-Ruhr), **bis zum 7. März 1992** einzureichen!

— Der Vorstand — Pressewart —

Aus der Vereinsfamilie

Die Mitgliederversammlung 1992 steht uns bevor.

Walter Mertins schrieb uns dazu dankenswerterweise einen schmunzelhaften Bericht, den er aus der RTZ 1/92 entnommen hat.

Tut nur um Himmelswillen nicht verwundert,
wenn etwa 12 da sind von hundert!
Wohl jeder Verein kennt ja das Bild:
Der Vorsitzende schaut gereizt und wild
im vorbestellten Saal umher
und findet ihn dreiviertel leer;
zwar tröpfeln noch ein paar herbei,
um acht Uhr dreißig nochmals zwei —
dann aber ist's endgültig aus:
Die große Herde blieb zu Haus!
Jahraus, jahrein wird reklamiert,
der Verein sei mangelhaft geführt,
denn das sei falsch und dies nicht recht
und jenes miserabel schlecht. —
Doch dann. wenn's Zeit zum Reden wär',
sind alle Meck'rer nirgends mehr,
dann drücken sich die edlen Helden,
statt sich zum off'nen Wort zu melden.
Ja, Mut zeigt auch der Mameluck
— doch Angst schafft wieder Gegendruck.
Sie ängstigen sich jedesmal
vor einer eventuellen Wahl!
Aufregend sind sie zwar ja nicht,
der Jahres- und Kassierbericht,
doch merkt man, daß da allerhand
geleistet wird vom Vereinsvorstand,
und das schon sollte doch genügen,
dem Aufgebote sich zu fügen.
Und damit wäre unsere Predigt
für Vereinsmitglieder auch erledigt;
sie nützt zwar sicher keinen Deut —
Das Faultier liebt Bequemlichkeit!

Wir gratulieren zum Geburtstag!

Wer am Montag froh erwacht
— am Dienstag voller Freude lacht
— am Mittwoch dann sein Gläschen trinkt
— und donnerstags ein Liedchen singt
— wer froh gestimmt am Freitag ist
— und dann den Samstag recht genießt
— wer sonntags nimmt das Leben leicht
— die 100 Jahr' bestimmt erreicht!

Dies wünscht Euch von Herzen die gesamte Styrumer Vereinsfamilie!

50 Jahre
03. 04. 92 Uwe Schiffbauer
04. 04. 92 Dieter Fuchs
20. 04. 92 Renate Einig
25. 04. 92 Alfred Kumschlies
01. 05. 92 Renate Classen
18. 06. 92 Ingrid Moll

55 Jahre
05. 02. 92 Alfred Vogel (nachträglich)
18. 04. 92 Horst Busch
20. 04. 92 Ursula Gaedke
27. 04. 92 Diethelm Kornfeld
07. 05. 92 Willi Husemann

60 Jahre
16. 05. 92 Ruth Koperschmidt
25. 05. 92 Sophie Beinert

65 Jahre
22. 04. 92 Hans Kleine-Hülsewiesche
27. 05. 92 Ulrich Grabowski

70 Jahre
28. 03. 92 Dr. Margret Koechling
14. 04. 92 Marianne Thiele

71 Jahre
09. 04. 92 Paul Hedwig

72 Jahre
25. 05. 92 Fritz Fabry

73 Jahre
08. 03. 92 Elfirede Dreischärf
10. 05. 92 Marietta Klobutowski

77 Jahre
18. 03. 92 Herta Rohde

83 Jahre
30. 03. 92 Else Teichert
[illegible]. 04. 92 Josef Jansen

[illegible] Jahre
05. 06. 92 Ramena Mensah

87 Jahre
11. 03. 92 Luise Neuendorf
08. 05. 92 Peter Schreckenberger

Unsere Glückwünsche gelten selbstverständlich auch den Geburtstagskindern, die ebenfalls in den Monaten März bis Mai 1992 ihr Wiegenfest feiern!

— Euer Pressewart —

Triathlon-Abteilung

Wir gratulieren den stolzen Eltern Sigrid und [illegible]chen Reuschenbach zur Geburt Ihres Sohnes Matthias, der am 23. 11. 1991 das Licht der Welt erblickte!

— Die Vereinsfamilie —

„Gold" geschafft!

Ein Ehepaar aus unserem geschäftsführenden Vorstand schaffte **erstmals** das Deutsche Sportabzeichen.
Kassenwartin Ilse und Geschäftsführer Hans Douvern erhielten das Deutsche Sportabzeichen der Klasse in Gold.
Hierzu recht herzlichen Glückwunsch!

Vom Pressewart: Danke!

Eines möchte ich gleich vorwegstellen: Die Verantwortlichen dieses Mitteilungsblattes auch in der Vergangenheit, haben nie die Absicht gehabt, mit anderen Sportzeitschriften in Konkurrenz zu treten. Vielmehr ist es unser Anliegen, eine Lücke in der Styrumer Vereinsfamilie zu schließen zwischen den Vorständen und allen Mitgliedern.
Auch ohne Werbeanzeigen können wir bis heute stolz auf **„unsere Zeitung"** sein.
Aber was wäre unser Mitteilungsblatt ohne Mitteilungen? Insgesamt 14 Vereinsmitglieder haben in dieser Ausgabe dazu beigetragen, daß unser **„Sprachrohr — Mitteilungsblatt"** nicht einseitig erscheint.
— Danke — an alle aus unserer Mitte, die bisher dazu beigesteuert haben, daß auch außenstehende Mitmenschen unserem Mitteilungsblatt Vielfalt und Lebendigkeit bescheinigten!

— Euer Pressewart —
Wolfgang Peters

Danke an Achim Schmitz!

Aus privaten — und beruflichen Gründen kann Achim Schmitz das Amt des Jugendwartes leider nicht länger ausüben.
Achim kann auf vier erfolgreiche Jahre als Jugendwart zurückblicken, vier Jahre Engagement in der Jugendarbeit, wofür ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken möchte. Immer dann, wenn jemand ein Amt niederlegt, zieht man automatisch ein Resümee: In den vergangen vier Jahren hat sich endlich einmal etwas im Bereich unserer Jugendarbeit getan. Ich möchte nur einige Sachen besonders hervorheben, welche da wären: der regelmäßig erscheinende „Turnschuh", etliche Fahrten und Radtouren an deren Organisation und Durchführung Achim maßgeblich beteiligt war.
Mit Freude kann ich einen neuen Jugendwart vorstellen er heißt: Frank Jäger, ist Trainer der Handball A-Jugend und möchte mit neuen Ideen und viel Elan die Sache weiterführen.

Jugendwartin — Stefanie Abel —

Noch einmal zu:

— Alter für uns kein Problem —

Zu meiner erfreulichen Überraschung erschien der vorgenannte Titelbericht Nr. 63 unseres Mitteilungsblattes in der Ausgabe „Rheinische Turnzeitung" 10/91 auf Seite 14 und 15.

Da das Bewußtsein im Hinblick auf die Bedeutung des Sports für ältere Mitmenschen nicht oft genug erwähnt werden kann, gebe ich ungekürzt die angehängte Ergänzung an meinen Artikel durch die „Rheinische Turnzeitung" hier wieder:

„So schreibt der Pressewart Wolfgang Peters im Mitteilungsblatt des Styrumer Turnvereins. Es steigt das Bewußtsein im Hinblick auf die Bedeutung des Sports gerade für ältere Menschen. Bedenkt man, daß in der DTB-Bestandserhebung 1990 bei den Mitgliederzunahmen im Erwachsenenbereich — unterschiedlich in den Landesturnverbänden — um 20 Prozent auf Ältere über 60 Jahre entfallen, dann sollten sich im Hinblick auf diese soziale Verantwortung des Sports, unsere Turnvereine noch intensiver um den älteren Bürger bemühen.

Mit qualifizierten Übungsleitern, Sonderlizenzausbildung „Sport mit Älteren" beim RTB und einem organisierten Sportangebot, gesellig, gesund und aktiv als Ziel. Man sollte die Anerkennung bei der Landesarbeitsgemeinschaft „Sport mit Älteren" beantragen. Antragsformulare erhält man beim RTB. Die Anerkennung ist wichtig bei der Beantragung von Zuschüssen, man erhält wichtige Informationen, Hinweise, Einladungen zu Informationen und Demonstrationsveranstaltungen."

Peter Hemscheidt:

HEUTE

Behinderte?

Wer ist eigentlich in unserer Gesellschaft der Behinderte?

Nur der Mensch der z. B. querschnittgelähmt im Rollstuhl sitzt und auf fremde Hilfe angewiesen ist, oder auch derjenige der sich mit dem Aufzug 2 Etagen in die Tiefgarage fahren läßt, um mit seinem zentralverriegelten, elektrisch-fenstergehobenen, servogelenkten, sitzgeheizten und automatikgetriebenen 300 PS Rollstuhl 2 Ecken weiter an den nächsten Kiosk zu fahren, um seinen Bier- und Zigarettenvorrat aufzufrischen.

Wer ist eigentlich in unserer Gesellschaft b hindert?

Nur der Mensch, der querschnittgelähmt im Rollstuhl sitzt oder auch derjenige im elektrisch Fernsehsessel, eine elektrische Heizdecke auf den Beinen sowie die zahlreichen elektrischen Fernbedienungen für das Fernsehen, den Videorecorder, das Hifi-Deck und den CD-Player in den Händen?

Wer ist eigentlich in unserer Gesellschaft alles behindert?

Der querschnittsgelähmte, hilfsbedürftige Mensch oder der Fette, der, stolz auf seine Pils- und Schweinshaxenwampe, überall 2 Plätze benötigt, der sich selbst die Schuhe nicht mehr zubinden kann, weil seine dicken Arme nicht mehr an seiner Plautze vorbei an die Füße reichen?

Der gelähmte Mensch im Rollstuhl oder der fettgefressene, nach einem kleinen Hindernis stolpernde — was er aufgrund seiner Wampe auch nicht mehr sehen konnte — auf den Rücken fallende, mindestens drei kräftige Personen dazu benötigende, um ihn wieder auf seine fetten Schenkel stellen zu können?

Ok, Ok, es geht mich ja vielleicht wirkich übe haupt nichts an, auf welche Art und Weise Menschen ihren Körper ruinieren, manche fahren halt vor irgendwelche Felsen oder brechen sich das Genick beim Radfahren, aber daß die Natur den menschlichen Körper geschaffen hat, damit wir ihn nur noch zu mästen, wir die Schweine benutzen, das kann ich mir nicht vorstellen.

Ich will damit nur andenken in welche Richtung meiner Meinung nach unsere Gesellschaft geht, weniger körperliche Arbeit als früher, was von den Menschen auf mehrere Art und Weisen quittiert wird. Die einen schaffen sich zum Teil zugegbenermaßen extremen Bewegungsausgleich, ich denke da

an Triathleten etc., die anderen wollen jedoch immer weniger Bewegung und immer mehr Genuß. Ich glaube, daß in diesen Menschen der naturgegebene Bezug zu ihrem Körper eher verloren geht, als denen mit Bewegungsdrang und einer möglichst vernünftigen — was immer das auch sein mag — Weise ihren Körper zu ernähren.

Wenn Menschen mit Bewegungsmangel und Fettüberhang jedoch die Politik für die anderen machen, diese haben ja meist keine Zeit bzw. Lust auf Politik, so geht der Kurs oft eine Richtung, z. B. in die Richtung von Spaßbädern und Modezentren.

Ob das langfristig gesehen die richtige oder vernünftigste Lösung ist, das kann ich nicht beurteilen.

— Peter Hemscheidt —

Die Turnabteilung berichtet:

In der, mit Zuschauern sehr gefüllten Turnhalle an der Von-der-Tann-Straße fanden am Samstag, dem 23. November 1991 von 14.00 bis 18.00 Uhr, die Turn- und Vereinsmeisterschaften 1991 statt. Dank der Hilfe zahlreicher Helferinnen uund Helfer klappte die Abwicklung der verschiedenen Wettkämpfe, das Auf- und Abbauen der Geräte wieder hervorragend. Herzlichen Dank.

Ein Dankeschön aber auch an die Kuchenspender und die Personen, die diesen mit Kaffee oder Limonade/Cola an den Mann, bzw. an die Frau brachten. Die Auswertungen der Wettkampfbögen und das Ausfüllen der entsprechenden Urkunden erfolgte in bewährter Manier, obwohl ein Helfer kurzfristig ausgefallen war. Hier nun die Ergebnisse der verschiedenen Wettkämpfe:

4-Kampf; allgem. Klasse weibl. 1977-1979:

1.	Derya Kücükbicaka	17,00 Punkte
2.	Simone Wedekind	16,05 Punkte
3.	Nina Zeidler	15,45 Punkte
4.	Daniela Banko	7,75 Punkte
5.	Nicole Hofstadt	7,50 Punkte

4-Kampf; allgem. Klasse weibl. 1980—1982

1.	Carina Tschalener	17,05 Punkte
	Gewinnerin des Wanderpokals	
2.	Britta Mölder	12,95 Punkte
3.	Natascha Dallige	12,60 Punkte
4.	Leyla Kücükbicaka	9,95 Punkte
5.	Jesica Arndt	5,50 Punkte

4-Kampf; allgem. Klasse weibl. 1983-1984

1.	Melanie Esser	13,55 Punkte
2.	Stephanie Schmidt	13,30 Punkte
3.	Jessica Theiss	12,60 Punkte
4.	Jennifer Dominik	12,30 Punkte
5.	Kristin Czerwinski	12,20 Punkte
6.	Nadine Dallige	11,90 Punkte
7.	Vivien Wunderwald	11,50 Punkte
8.	Kristina Klaus	10,85 Punkte
9.	Maria Karagök	9,95 Punkte
10.	Chandra Ragunathan	9,75 Punkte
11.	Svenja Deiksen	9,05 Punkte
12.	Melanie Schmitz	8,10 Punkte
13.	Katharina Stegmann	7,50 Punkte

4-Kampf weibl. Jugend E; S2-S4 1981-1982

1.	Nadine Dupont	19,85 Punkte
2.	Anika Frerker	18,90 Punkte
3.	Jasmin Kmuczka	17,05 Punkte
4.	Desiree Zieling	16,60 Punkte
5.	Tanja Lassahn	16,40 Punkte
6.	Sina Rohr	15,80 Punkte
7.	Katja Kwoczek	14,10 Punkte

4-Kampf weibl. Jugend F; S1-S3; 1983-1984

1.	Sabrina Maas	16,20 Punkte
2.	Marlin Nieuwhoff	15,80 Punkte
3.	Katrin Hollatz	14,30 Punkte

4-Kampf allgem. Klasse männl.. 1981-1983

1.	Michael Leip	9,00 Punkte
2.	Nivanjan Nagavajah	7,30 Punkte
3.	Dennis Schottes	6,90 Punkte
4.	Kajan Balachandran	6,30 Punkte
5.	Michael Hauff	6,05 Punkte
6.	Dennis Nachtweih	5,25 Punkte

3-Kampf allgem. Klasse weibl u. männl. 1985-1986

2.	Jessica Heymanns	5,60 Punkte
1.	Corinna Braun	6.40 Punkte
3.	Katharina Weides	5,55 Punkte
4.	Patricia Sungen	5,45 Punkte
5.	Helen Hoffmann	5,40 Punkte
6.	Birthe Baumers	5,10 Punkte
7.	Pascal Rimbach	5,05 Punkte
8.	Thulasi Kirupanathan	4,95 Punkte
9.	Laura Mayer	4,75 Punkte
10.	Mira Ragunathan	4,65 Punkte
10.	Oliver Rusche	4,65 Punkte
12.	Aathiththan Pathmanathan	4,50 Punkte
13.	Vinoth Nagarajah	4,45 Punkte
14.	Sven Lassahn	4,25 Punkte
15.	Bianca Kuipers	4,10 Punkte
16.	Nadine Willner	3,90 Punkte
17.	Sabrina Schappert	3,70 Punkte
18.	Patrick Donner	3,20 Punkte
19.	Stefan Breuer	3,10 Punkte
20.	Sascha Schlegel	3,00 Punkte
21.	Christian Krusenbaum	2,65 Punkte

4-Kampf weibl. Jgend; S4-S6

— Leistungsriege —:

1.	Leslie Kluczka	24,60 Punkte **Vereinsmeisterin**
2.	Tanja Klees	22,50 Punkte
3.	Martina Kaiser	19,70 Punkte
4.	Sabine Wedekind	19,65 Punkte
5.	Mirjam Janssen	19,65 Punkte

6-Kampf männl. Jugend — Leistungsriege —:

1.	Jörg Wichert	34,70 Punkte **Vereinsmeister**
2.	Peter Bialek	33,85 Punkte
3.	Tim Holtmann	32,30 Punkte
4.	Holger Ass	29,95 Punkte

Aufbaustufe allgem. Klasse — Knaben E:

1.	Benjamin Menzel	6,30 Puuntke
2.	Michael Hillemann	4,05 Pnkte
3.	Lucas Wissing	1,60 Punkte
4.	Daniel Kubik	1,50 Punkte
5.	Malte Hill	1,40 Punkte
6.	Stefan Wirth	1,00 Punkte
7.	Moritz Hill	0,70 Punkte
8.	Thorsten Sigmund	0,60 Punkte

5-Kampf allgem. Klasse männl. ;1982-1985

1.	Martin Hartmann	14,75 Punkte Gewinner des Wanderpokals
2.	Dominik Hollatz	13,65 Punkte
3.	Christian Hillemann	12,65 Punkte
4.	Kevin Feldermann	11,65 Punkte

Allen Siegern und Plazierten von dieser Stelle nochmals einen herzlichen Glückwunsch.

Mit über 80 Teilnehmern und Teilnehmerinnen war es wieder eine gelungene Veranstaltung.

Termine — Mitteilungen — Bekanntmachungen:

1) **Gauliga 1991/1992:**
Nach 2 Wettkampfwochenenden liegt die Mannschaft der Turner/Jugendturner A/B mit Holger Aß, Peter Bialek, Tim Holtmann und Jörg Wichert schon jetzt uneinholbar auf dem 1. Rang. Wünschen wir, daß keine gravierenden Verletzungen auftreten. Die 2 Mannschaften der Jugendturner F, S 1-2 belegen zur Zeit die Plätze 5 und 6. Die Jugendturnerinnen E, S 2-4 rangieren auf Platz 6 und die Mannschaft der Ju-Ti F, S 1-3 auf Platz 5. Hoffen und wünschen wir den Teilnehmern und Teilnehmerinnen dieser Riegen, daß sie sich an den kommenden 2 Wettkampfwochenenden am 22./23. 02. und 07./08. 03. 1992 noch verbessern können.

2) Die Lehrgangsreihe Übungsleiterlehrgang A Kinderturnen des Turngaus DU/MH hat am 01./02. 92 begonnen. Als Teilnehmerinnen wurden von uns gemeldet: M. Janssen, L. Kluczka, S. Wedekind und die Leiterin der Aerobic/Jazztanzgruppe U. Trautes. Der Lehrgang erstreckt sich über 8 Wochenenden des Jahres und endet mit der entsprechenden Prüfung am 17./18. 10. 1992. Allen Teilnehmerinnen viel Erfolg.

3) **Jahresversammlung der Turnabteilung am Mittwoch, 04. 03. 1992, 19.30 Uhr** in der Turnhalle an der Neustadtstraße.

Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins am Sonntag, 15. 03. 1992 in der Turnhalle der Neustadtstraße, siehe auch die erste Seite dieser Zeitung.

4) Weitere Termine:

20. März — Gauturntag, Ort und Zeit noch nicht bekannt.

23./24. 05. — Kaiserbergturnfest

29. — 31. 05. Deutsche Meisterschaften 1992 Kunstturnen der Männer in der Rhein-Ruhr-Halle Duisburg, — Qualifikationsturnen für die Olympischen Spiele Barcelona 1992, mit der Kunstturn-Nationalmannschaft; Ausrichter ist der Turnverein Wanheimerort 1880 e. V. Wie und wo man Karten erhält, die Preise sind recht ziviel, fragt die Übungsleiter der Turnabteilung oder Sportwart H. Holtmann.

5.) Vorbereitungen für das Landesturnfest 1993 sind angelaufen:

Das 11. Rheinische Landesturnfest in Bergisch Gladbach findet vom 28. - 31. Mai 1993 statt. Es wird ein großes Fest werden mit allen rheinischen Meisterschaften und insgesamt etwa 180 Wettkämpfen. Ähnlich wie beim Deutschen Turnfest 1990 in Dortmund wird es im Zentrum der Stadt eine Turnfestmeile geben mit vielen Einkaufs- und Verzehrstanden. Nach der Erfahrung von Bonn (1989) soll es attraktive Nachmittags- und Abendveranstaltungen geben. Da die Ausmaße der Räumlichkeiten nicht ungewöhnlich groß sind, wird man zu Wiederholungen kommen, damit möglichst viele Turnfestteilnehmer diese herausragenden Leistungsschauen erleben können.

Die Teilnehmergebühren sind auf DM 20.00 für Erwachsene und DM 15,00 für Jugendliche festgesetzt worden. Die Wettkampfgebühr wird zusätzlich DM 6,00 betragen.

Die Festbeträge für Manschaften werden später beschlossen. Überlegungen sind im Gange, einen Familienbeitrag zu erheben, wenn Eltern oder Elternteile mit Kindern kommen.

(Auszüge aus RTZ 12/91)

Auch wir wollen wieder am Rheinischen Landesturnfest teilnehmen. Termin heute schon mal vormerken .

Der Festturnwart wird ab jetzt regelmäßig über alle Neuigkeiten berichten.

Gut Heil
— U. Holtmann —

Von den Montagstturnernern: Skifreizeit der Turnabteilung

Am 18. 1. 1992 war es mal wieder soweit: 18 Montagsturner starteten zum vierten Mal zum Skifahren nach Fiss/Tirol. Beim gemeinsamen Abendessen im „Stammlokal" Kupferpfandl waren wir endlich um 22.00 Uhr alle glücklich vereint.

In den nächsten Tagen haben wir von Neuschnee über klirrende Kälte und eisigem Wind bis hin zur Sonne bei strahlend blauem Himmel alles an „Wetter" gehabt. Das „Gute-Laune-Barometer" zeigte sowieso auf „Tendenz steigend". Endlich hatten wir aber so viel Schnee, daß wir mal alle Abfahrten fahren konnten und das sehr zügig, ohne mühsam einen Weg zwischen Steinen oder Grasflächen suchen zu müssen.

Der Tagesablauf sah ungefähr so aus: ab 8.30 Uhr Frühstück, danach morgendliche Zigarette für die „Räuchermännchen/ in frischer Luft. Anschließend war „fertigmachen" angesagt, um vor 10.00 Uhr (vor den Skischulen) an der Bahn zu sein. Wo wir im Rudel ankamen, sorgten wir ja schon für einen Stau an den Liften und für eine gewisse Ratlosigkeit bei den übrigen Skifahrern. Nach 11.00 Uhr wurde „Medizin" aus einem Flachmann verteilt. In Notfällen hielten wir uns natürlich nicht an diese vorgegebene Zeit. Nach einer kurzen Mittagspause mit Brötchen, Wurst, Käse und viel Süßem aus den mitgebrachten „Wundertüten" sausten wir wieder los. An einem Nachmittag gab es dann eine Verzögerung: unsere Irmel fehlte plötzlich! „Hier bin ich", hörten Manfred, Helmut, Walter und Günter (als Schlußläufer) von weitem. Beim Näherkommen und Suchen sahen sie Irmel auf einer Tanne hocken bzw. klemmen. Bei all' dem Schaden mußte sie noch den Spott eines Witzfotos ertragen. Unser Gelächter sowieso. Schade, wir hätten gerne alle den „Tannenhocker" life erlebt.

Zufrieden und wohlig müde kehrten wir jeden Tag in unser gemütliches Quartier zurück und hatten einige interessante Gespräche mit unserem netten Vermieter-Ehepaar. Einen Thaterabend mit der Fisser Laienspielgruppe haben wir uns auch wieder gegönnt und natürlich jeden Abend ein gutes Essen.

Herbert und Walter sagen wir Dank für ihre Skilehrerfunktion und uns allen wünschen wir eine Wiederholung der „Ski- und Lachwoche" 1993.

— Runhild Siemoneit —

Handballabteilung

I. Frauenmannschaft
Der neue Trainer, Michael May, von Unitas Speldorf, hat per 1. Dezember 1991 das Training der I. Frauenmannschaft übernommen.
Erste Erfolge zeigten sich in den folgenden Spielen.
T. Ocklenburg, die aus verletzungsbedingten und persönlichen Gründen pausiert, wird ganz hervorragend von Silke Matthäus ersetzt. Diese hat sich sehr gut in die Mannschaft eingefügt und ist ein verläßlicher Rückhalt.
Verstärkt wird das Team auch wieder durch Sabine Willemsen, die nach erfolgreicher Schwangerschaft den Weg zur Mannschaft zurückgefunden hat.

II. Frauenmannschaft
Die gleiche Entwicklung ist auch bei Nicole Christmann zu verzeichnen.
Im übrigen konnte die II. Mannschaft die Spiele gegen die höher Plazierten der Tabelle gewinnen und steht im Augenblick auf Platz 2. Die nächsten vier Spiele müssen ohne Ausnahme gewonnen werden, damit die Möglichkeit zum Aufstieg bestehen bleibt.

In eigener Sache:
Am 21. März 1992 findet um 19.00 Uhr im Heckfeld die Jahreshauptversammlung der Handballabteilung statt. Unter anderem steht der Posten des Frauenwarts zur Wahl. Ich bitte schon jetzt, sich einmal Gedanken zu machen, wer für diesen Posten kandidieren möchte. Von hier aus möchte ich in dieser Sache die „alte Garde" der Handballdamen ansprechen, die auch wegen ihres Alters die nötige Übersicht mitbringen und da sie aktiv nicht mehr spielen, die Geschäfte neutral und und objektiv führen könnten.

— Katja Salle —

Berichte aus den Männermannschaften

1. Männermannschaft:
Nach 15 von insgesamt 22 Meisterschaftsspielen in der Kreisliga belegt unsere 1. Mann-

schaft den 4. Tabellenplatz mit 20:10 Punkten und 264:223 Toren.

Da die Mannschaft von Styrum 06 mit 29:1 Punkten die Tabelle anführt ist ein Wiederaufstieg in dieser Saison wohl nicht mehr möglich. Durch äußerst schwache Leistungen wurde in der Rückrunde gegen Styrum 06 und DJK Tura 05 II verloren.

Ebenfalls wurde nach einer mehr als mäßigen Mannschaftsleistung das Pokalspiel gegen Eintracht Mülheim verloren. Da MTV 93 II mit 22:8 Punkten auf dem 2. Tabellenplatz und TBD Speldorf mit 21:9 Punkten die 3. Stelle einnimmt, hoffe ich, daß in den folgenden Spielen die Mannschaft wieder zu ihrer gewohnten Form finden wird und die restlichen Spiele siegreich beendet. Dann wäre es im Bereich des Möglichen, wenigsten den 2. Tabellenplatz zu belegen.

2. Männermannschaft:

In der 1. Kreisklasse wurde in dieser Saison in 2 Gruppen à 8 Mannschaften gespielt. Die jeweiligen ersten 4 Mannschaften nehmen an einer Aufstiegsrunde zur Kreisliga teil.

Die 2. Mannschaft nimmt als Tabellenerster an dieser Runde teil und hat bereits das erste Spiel gegen TG 56 II mit 12:7 Toren gewonnen.

Nach anfänglichen personellen Problemen stehen heute 12 Spieler zur Verfügung, die sichelrich bei einer Spielstärke die restlichen Spiele zu ihrem Gunsten entscheiden können.

Ich hoffe, daß dieses Ziel erreicht wird, da die Möglichkeit besteht, in der nächsten Saison mit 2 Kreisligisten aus einem Verein in einer zweigleisigen Kreisliga zu spielen.

Die Handballabteilung besteht 1992 siebzig Jahre. Aus diesem Anlaß werden einige Turniere vorbereitet.

Zunächst findet am 2. Mai ein Turnier für Männermannschaften und am 3. Mai für Fraumannschaften in der Sporthalle an der Von-der-Tann-Straße statt.

In der Planung sind Turniere für Alt-Herren-Jugend-, und Minimannschaften.

Und schon wieder hat der Storch Handballnachwuchs gebracht.

Zur Geburt ihres Sohnes Dustin am 17. 12. 91 an Nicole und Holger Christmann

und zur Geburt ihrer Tochter Kira-Sophie am 30. 12. 91 an Sabine und Frank Willemsen

die allerbesten Glückwünsche!

Ein Schiff segelt in den Hafen der Ehe ein. Unsere Barbara Karkosch ist es und zwar am 22. Februar 1992 mit Ehemann Hans Gruitjens. Alles Gute für die gemeinsame Zukunft und ebenfalls

herzlichen Glückwunsch!

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung der Handballabteilung findet am Samstag, den 21. März 1992 in der Gaststätte **„Im Heckfeld"** an der Oberhausener Straße um 19.00 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen die Neuwahlen des 2. Vorsitzenden, der Frauenwartin, des 2. Kassierers und eines Beisitzers.

Da sich die ausscheidenden Vorstandsmitglieder nicht mehr zur Wiederwahl stellen bitte ich alle Mitglieder sich ein paar Gedanken über die Neubesetzung der freiwerdenden Posten zu machen.

Ich möchte mich noch einmal bei allen Vorstandsmitgliedern der Handballabteilung für die geleistete Arbeit recht herzlich bedanken und hoffe, daß auch in Zukunft eine solch gute Zusammenarbeit im Vorstand stattfinde.

Letzte Meldungen:
Auch in diesem Jahr finden einige Turniere und Spiele auf Großfeld statt.

Hier die Termine:

Sonntag, 14. 06. 92: Turnier bei HSG Adler/ TV 73 Oberhausen im Kaisergarten.

Donnerstag, 18. 06. 92: Turnier bei Kettwig vor der Brücke auf der Platzanlage in Kettwig.

Samstag, 27. 06. 92: Städtespiel gegen die Stadtauswahl von Kettwig (Styrumer TV spielt als Stadtauswahl von Mülheim) im Grugastadion in Essen.

— Rüdiger Braun —

Oben: v.l.n.re. Michael Fiebig, Sven Holthaus, Dirk Klose, Nioy Thiyagarajah, Sebastian Heldt und Trainer Frank Wolf.

Unten: v.l.n.re. Sven Kerpen, Mike Plinkhammer, Thorsten Palzer, Christian Lichtfeld, Sven Rohde.

Jugendabteilung — Handball

Minis — Jahrgang 1983 und jünger

Klarer Tabellenführer mit 22:2 Punkten und 196:59 Toren. Die einzige Niederlage gegen DJK Tura 05 Dümpten kam nur zu Stande, da nicht alle Spieler, hier besonders der Torhüter, Dennis Puschke — der Fels im Tor — spielen konnten. Bei der derzeitigen Form unserer Youngster wird dies wohl auch die einzige Niederlage der Saison bleiben.

— Weiter viel Erfolg —

D-Jugend — Jahrgang 1979/80

Der positive Trend setzt sich fort. Siege werden häufiger, Niederlagen fallen nicht mehr so hoch aus. Die Spielpraxis macht sich bezahlt. Die Spielgemeinschaft mit DJK Styrum 06 brachte den erhofften Auftrieb. Derzeit der 8. Tabellenplatz, wobei der 7. Tabellenplatz vielleicht noch möglich ist.

— Jungs macht weiter so —

C-Jugend — Jahrgang 1977/78

Nach wie vor wird noch zu unterschiedlich gespielt. Wenn es mal nicht so richtig läuft, wird noch zu sehr mit der Brechstange zu Werke gegangen. Mit mehr Geduld und der nötigen Konzentration ist mehr zu erreichen. Derzeit der 5. Tabellenplatz. Der 4. Tabellenplatz bleibt in Sicht und ist erreichbar.

— Jungs, mit Mut voran! —

Ergebnisse:

Minis	—	SV Wanheim	19: 1
	—	GSG Duisburg I	12: 5
	—	Rot/Weiß Mülheim	15: 5
	—	TV Altenrade	21: 2
	—	Tura 05 Dümpten	11:20
	—	GSG Duisburg II	15: 0
	—	Unitas Speldorf	22: 8
	—	SV Wanheim	25: 4
D-Jugend	—	Tus Alstaden	9:15
	—	Rot/Weiß Oberhausen	20: 5
	—	Adler Bottrop	3:20
	—	TV Aldenrade	12:22
	—	Tus Alstaden	10:15
	—	MTV Mülheim	6:18
	—	Westende Hamborn	15: 8
	—	VfB Bottrop	24: 2
	—	TV Ruhrort	13:20
	—	Union Hamborn	7:21
C-Jugend	—	GSG Duisburg	18:16
	—	HSC Osterfeld	19:23
	—	SV Hamborn 90	16:19
	—	MSV Duisburg	23: 7
	—	Beecker TV	9:16
	—	Unitas Speldorf	13:11

— Friedhelm Körner —

Triathlon-Abteilung

Langdistanz in Almere (NL)

Irgendwann im Jahr, meistens im August, aber immer an einem Tag, an dem das Wetter jenseits von Gut und Böse liegt, findet ein Ultra statt. Aber dazu später mehr.

Als ich mich am Anfang des Jahres zu einem Start in Almere entschloß, sagte mir ein gut unterrichteter Triathlet aus O., daß es für mich in diesem Jahr, nach dem guten Ergebnis 1990 in Roth, besonders schwer werden würde. Was J. R. damit wohl gemeint hat?

Triathlon in Almere, aber auch der für einen Ultra erforderliche Trainingsaufwand, hat für mich im Rückblick wahnsinnige bis masochistische Züge. Wie sonst könnte man ca. 600 Stunden Trainingsaufwand in diesem Jahr bis zum Wettkampf und das Opfer eines Jahresurlaubs für eine Endzeit von 9.49,20 und einen 65. Platz unter 1100 Teilnehmern rechtfertigen?

Damit bin ich beim eigentlichen Thema, dem Wettkampf. Die Startvorbereitungen am Tag zuvor wurden bei herrlichem Sonnenschein mit einer gewissen Routine erledigt. Das am Rad die Kette inclusive Schaltwerk, Umwerfer und die Schaltung mit Plastikfolie eingepackt wurde, war einleuchtend. Den Sattel einpacken bei 25 Grad und Sonnenschein — Wahnsinn!

Um 5.30 Uhr am nächsten Morgen beim Einschecken stürmischer Wind bis Stärke 6 und Regen, Regen, Regen, ...

Das Schwimmen im aufgewühlten Ijsselmeer machte wahnsinnigen Spaß. Nach 1 Stunde 6 Minuten hatte dieser Wahnsinn ein Ende und ich eine neue Atemtechnik gelernt. Bis zur Wende nur rechts atmen, zurück zum Start/Ziel nur links atmen.

Alternative: überhaupt nicht atmen.

Beim Radfahren wurde aus dem Regen zeitweise Hagel, aus meinen Händen Eiszapfen und die Pfützen auf den Radwegen immer tiefer. Die komplett abgesperrte Radstrecke war, bis auf ein paar spitzwinklige Kurven, vorbildlich. Nach 5 Stunden 13 Minuten auf dem Rad sollte der Wahnsinn Ultra in Almere doch noch schneller zu Ende gehen als ich beim Start erwartet habe.

Beim abschließenden Marathonlauf ließ der Regen nach. der Sturm blieb, auch der Wunsch dem Wahnsinn ein schnelles Ende zu bereiten blieb. Ein 4,35-er Schnitt bis km 30 und eine Laufzeit von insgesamt 3 Stunden 23 Minuten machten es möglich.

Zu den 1100 Teilnehmern gehörte übrigens auch ein wahnsinniges Publikum von mehreren tausend Leuten am Rande der Wettkampfstrecken in Almere und im Stadion, die bis in den späten Abend hinein gegen 22.00 Uhr auch noch dem letzten Teilnehmer, der mit Motorradbegleitung einlief, einen wahnsinnigen Empfang bereiteten.

— Joachim Schüler —

7. Bodenseetriathlon (5000?-132?-29,5) am 18. 08. 1991

Teilnehmer des Styrumer TV: Seniorenstaffel:
Steffen, Wolfgang, Udo

Einzelkämpfer:

Eisenmann Peter, Bodenseefan Youssef
Geheimfavorit Gerd, Helmut Hecht.

Bevor es an das Eingemachte geht, müssen die Fragezeichen in der Überschrift geklärt werden.

Zum Schwimmen: Eigentlich ist die Schwimmstrecke 5000 m lang, wie Eingeweihte und -geborene erzählen. Zur 'besseren' Orientierung fährt eine Fähre vorneweg. Die Idee ist an sich ja lobenswert, aber wenn der Schiffsführer keine Lust hat, geradeaus zu fahren, ist eine Verlängerung der sowieso schon ausreichend langen Schwimstrecke locker in Kauf zu nehmen. Zur Entschuldigung kann höchstens der relativ starke Seitenwind dienen, der den Schwimmern das Leben auch noch schwer machte. Jedenfalls war man sich später darüber einig, daß die Strecke etwa 6000 m betragen haben muß. Selbst anerkannt gute Schwimmer wie Bernd Meyer waren etwa 15 Minuten langsamer als in den Vorjahren. Immerhin wissen alle jetzt, daß wir auch so weit schwimmen können.

Zum Radfahren: Vom Schwimmausstieg in Meersburg bis zum Radziel in Konstanz sind es ziemlich genau 123 km. Das Problem an einer Sportveranstaltung, die nicht auf Privatgelände ausgetragen wird, ist die Genehmigung durch die einschlägigen Behörden. Diese lag für den deutschen Teil der Radstreckcke (etwa 60 km) nicht vor. Die absolut lächerliche Begründung: es ist wegen des Verkehrs zu gefährlich. Dazu muß gesagt werden, daß selbst die letzten um etwa 8.30 Uhr aus dem Wasser kommen. Wohlgemerkt an einem Sonntagmorgen. Bis zur österreichischen Grenze braucht der langsamste dann ungefähr 2.30 Stunden. Dann ist es 11.00 Uhr. Die Radstrecke führt zudem zumeist über kleine Nebenstraßen, sodaß kaum ein Auto zu sichten ist. Um die Mittagszeit, wenn es voller wird, ist man längst in Österreich, wo es anscheinend bei wesentlich mehr Verkehr überhaupt nicht mehr gefährlich ist.

Zum Wettkampfverlauf: Als erster aus dem Wasser (natürlich nur der Styrumer) kam nach 1:03:55 Std. Youssef, dem in 1:34:35 Std. knapp Peter folgte Mit weitem Abstand dahinter (1 Sekunde) hatte Helmut dann einen kaum noch auf Peter aufzuholenden Rückstand. Gerd schaffte seine längste Schwimmstrecke in 1:45:22 Stunden. Der Staffelschwimmer Steffen zeigte sich fair gegenüber den Einzelstartern und kam nach 1:58:17 Std. aus dem Wasser. Dafür war er die Strecke zweimal geschwommen. oder was?

Da aufgrund der nichtgenehmigten Radstrecke das betroffene Teilstück bis zur Grenze neutralisiert wurde, konnte man so langsam fahren wie man wollte. Wir hatten vorher abgemacht, daß wir zu viert dieses Stück bewältigen wollten, sodaß es nach Gerds Ankunft los ging. Ab der Grenze gab es jedoch keine Freundschaft mehr. Glücklicherweise ging es den Rest der Strecke nur noch bergauf und -ab, sodaß wenigstens keine Langeweile aufkam. Das einzig störende waren die schmerzenden Beine. Die schnellste Styrumer Radzeit hatte Staffelfahrer Wolfgang (1:57:47), haupsächlich natürlich, weil sich die Einzelfahrer für das Laufen schonten. Dann folgte Peter mit 2:03:49 Std. vor Youssef (2:08:22 Std.), Gerd (2:12:49 Std.) und Helmut (2:24:51 Std.).

Die Laufstrecke war gegenüber den Vorjahren etwas verkürzt, weil das Bodenseestadion in Konstanz renoviert wurde. Dafür wurde der Wendepunkt freundlicherweise etwas weiter den Berg hinauf verlegt. Auch sonst gehört die Laufstrecke zum schlimmsten, was man im Triathlon allgemein gewöhnt ist. Dauernd kleinere oder größere Anstiege, kaum einmal ein Stück, auf dem man einen Laufrythmus findet. Am schnellsten konnte Oldie Udo (frisch wir er war) die Qual beenden (2:19:11 Std.), doch Peter folgte knapp in 2: 22:21 Std.

Das war aber wohl nur, weil Youssef ihm beim Entgegenkommen mit einem freundlichen und motivierenden „Dich krieg ich noch" begrüßte. Peter mußte den Rest der Strecke so lachen, daß er keine Chance mehr hatte, die Zeit von Udo zu unterbieten. Gerd lief eine gewohnt gute Zeit (2:27:38 Std.), während Youssef eine ungewohnt gute Zeit lief (2:31:36 Std.). Helmt bewältigte die 29,5 km in ebenfalls guten 2:42:26 Std.

Es ist eben noch kein Hecht vom Himmel gefallen!

— Helmut Kleinfeld —

Nibelungen-Triathlon Xanten (550-21,5-5,4)

Am 1. 9. 1991 fand der 7. Nibelungen-Triathlon in Xanten statt. Für mich sollte es der erste Start sein. Die äußeren Bedingungen waren

gut und auch organisatorisch konnte sich die Veranstaltung sehen lassen.

Neben mir waren noch Udo, Myriam, Gerd, Mike und Thorsten, der auch seine Premiere feierte, am Start.

Obwohl sich das Wetter von seiner besten Seite zeigte, war das Nibelungenbad nur 17 Grad C warm, was die vielen Starter ohne Neopren allerdings nicht verschrecken konnte. Nach dem Startschuß machte ich die ersten Erfahrungen damit, was es heißt, mit Unmengen anderer Teilnehmer vom Strand aus ins Wasser zu renen und sich eine möglichst gute Schwimmposition zu verschaffen.

Die erste Hälfte der flachen Radstrecke wurde mit starkem Rückenwind absolviert. Nach dem Wendepunkt ging der herausgefahrene gute Schnitt durch den Gegenwind drastisch in den Keller.

Auf der 5,4 km langen Laufstrecke gab es zwar keinen Wind mehr, aber die Hitze machte so manchem Athleten einige Probleme. Auf dem letzten Laufkilometer bekamen wir noch einen Kulturschock verpaßt, als die Strecke durch den archäologischen Park führte, wo sie im Amphitheater ihr Ziel fand.

Udo kam mit 1:09 h ins Ziel und wurde 4. in der Altersklasse M 45, Myriam finishte mit 1:25 h, Mike mit 1:? h und ich mit 1:18 h.

Als die Ergebnisliste ausgehängt wurde, war die Überraschung groß, als Gerd mit 1:07 h erster in der Altersklasse M 35 wurde.

Rückblickend kann man, glaube ich, sagen, daß der Wettkampf allen Spaß gemacht hat und besonders wir Neulinge gute Erfahrungen sammeln konnten.

— Axel Neugebauer —

Bergisch-Gladbach Triathlon 1-40-10 vom 15. 9. 1991

Mittags um 12.30 Uhr ging's los. Wir starteten bei bestem Septemberwetter im Freibad (50-m-Bahn). Jeweils 5 Leute mit unterschiedlichen Badekappen wurden in eine Bahn eingewiesen. Trotz der hohen Wassertemperatur von über 20 Grad konnten Neos benutzt werden.

Nach dem Schwimmen ging's auf die berüchtigt schwierige Radstrecke von 40 km Länge.

Teils war die Strecke recht tückisch, sodaß man oft überrascht auf 42/19 zurückschalten mußte um die Steigungen biszu 9 % zu erklimmen.

Streckenabsicherung und Verpflegung waren vom ausrichtenden Verein gut organisiert.

Vom Radfahren zum Laufen: die 10km-Strecke mußte im 2x5 km-Rundkurs, der teilweise durch „Wald und Wiesen" und teilweise über Asphaltwege führte, absolviert werden; die Strecke war insgesamt gut zu durchlaufen.

Im Zielbereich wartete ein kleiner Snack auf den/die Finisher. Insgesamt kann man diese Veranstaltung als gelungen bezeichnen, und nur hoffen, daß 1992 mehr Vereinskameraden innen vom Styrumer TV teilnehmen.

Die Gesamtzeiten:

Thorsten Denkhaus ca. 2.34 h (keine genaue Zeit)

Axel Neugebauer 2.29 h.

—T. Denkhaus —

Leichtathletik-Notizen

Bei den Hallenmeisterschaften des Leichtathletikkreise Duisburg/Mülheim,

die gemeinsam mit den Kreisen Düsseldorf/Neuss und Niederrhein/West in der Leichtathletik-Halle im Düsseldorfer Rheinstadion durchgeführt wurde, startete Melanie Klein-Arndt zum ersten Mal für den Styrumer TV. Sie siegte im 400 m-Lauf der weiblichen Jugend A in 59,11 Sekunden.

Bei den Leichtathletik-Hallenmeisterschaften wurde Melanie Klein-Arndt ihrer Favoritenrolle im 400 m-Lauf der weiblichen Jugend gerecht. Bereits in der Freiluftsaison hatte sich Melanie in dieser Disziplin den Titel geholt. In der Halle setzte sie sich ganz souverän mit einem Start-Ziel-Sieg in 59,10 Sek. durch.

Bei ihrem dritten Start für den Styrumer TV errang Melanie Klein-Arndt den dritten Titel für ihren neuen Verein. In der Sporthalle am Düsseldorfer Rhein-Stadion holte sie sich bei den Westdeutschen Hallenmeisterschaften den Jugend-Hallentitel über 400 m in der Zeit von 59,11 Sekunden.

Das Rennen war bis auf wenige Meter vor dem Ziel offen, denn die Rumelnerin Claudia Angershausen griff in der Schlußkurve nochmals an, nachdem Melanie nach 300 m die Führung übernommen hatte. Am Ende hatte Melanie mehr Kraft und konnte die Rumelnerin, die 59,15 Sek. brachte, auf den zweiten Platz verweisen.

Bei den Senioren-Hallenwettkämpfen in Solingen wurde Dieter Potyka in der Klasse M 50 im Dreikampf Dritter.

Malte Roßteuscher erreichte beim 15 km-Straßenlauf in der Klasse M 40 in Bertlich den dritten Platz. Malte benötigte für die Strecke 58.40,0 Min.

Styrumer LA-Senioren trumpften in Kettwig auf. Nach einjähriger Pause führte der TV Kettwig wieder sein Hallensportfest durch. Der Styrumer TV war mit einer starken Mannschaft vertreten und konnte erneut den vom Veranstalter gestifteten Pokal für die beste Seniorenmannschaft in Empfang nehmen.

Drei Sieger stellte der Verein. Den Dreikampf der Männer M 50 gewann Dieter Potyka mit 226 Punkten. Dritter wurde sein Vereinskamerad Horst Kleinbrink mit 219 Punkten.

Einen weiteren dritten Platz gab es bei den Männern M 45 durch Henrik Lohberger, der 234 Punkte erreichte.

Besonders erfolgreich waren die Styrumer Frauen. Marion Heibel war zum ersten Mal seit über 10 Jahren wieder dabei und gewann auf Anhieb den Dreikampf der Frauen W 30 mit 236 Punkten. Auch für Petra Caßemeyer war es der erste Wettkampf. Ihr Trainingsfleiß wurden durch den dritten Rang mit 220 Punkten in der Klasse W 30 belohnt.

Einen weiteren Sieg gab es in der Klasse W 65 durch Helga Wiek mit 169 Punkten.

Dritte Plätze errangen Elke Kleibrink in der Klasse W 35 mit 208 Punkten und Heide Kempen in W 40 mit 155 Punkten.

Den schönen Erfolg der Styrumer in Kettwig rundete der A-Jugendliche Andreas Kempen mit einem Sieg in seiner Klasse mit 218 Punkten ab.

— Horst Pokorski —

Duisburg, 04. 01. 1992 — Angerlauf

Regen und Wind begleiteten den 16. Angerlauf, den der TuSpo Huckingen am Duisburger Angerbach ausrichtete.

Obwohl es hier weder Pokale noch Preise zu gewinnen gab, sondern **nur** die ersten sechs Plazierten eine Urkunde erhielten und der teilweise enge Rundkurs entlang der Anger auch nicht gerade lobenswert erschien, schickten 52 Vereine insgesamt 267 Aktiv trotz vielschichtigr Konkurrenz an den Start.

Sven Peters (HK) ging auf die 3400 m lange Mittelstrecke und konnte seine Vorjahresbestzeit auf dieser Veranstaltung um 20 Sekunden verbessern.

Nach 10:51 Min. schaffte er im Gesamtfeld aller 53 Starter dieses Laufes einen dritten Rang, was gleichzeitig Platz 3 in der Männerhauptklasse bedeutete und die schnellste Zeit aller Mülheimer Teilnehmer war. Nur um eine Sekunde verfehlte Sven im Endspurt den zweiten Platz, der an den kreisbesten Marathonläufer Winfried Spanaus vom ASV-Duisburg ging.

Dirk Schlitzkus (Erdgas Essen) gewann diesen Lauf.

Duisburg, 8. 2. 92 — ASV-Winterlaufserie 92

„Mit 1843 Sportlern bricht der erste Lauf alle Rekorde".

So die Duisburger WAZ in ihrer 34. Ausgabe 1992.

In der Tat, der alte Teilnehmerrekord der Auftaktveranstaltung von 1989 wurde noch übertroffen und rund 2000 Zuschauer jubelten bei strahlend blauem Himmel den Läufern rund um den Wedausee zu.

Insgesamt 689 Aktive schickte der Weltmeister Willi Wülbeck, auf die 5000 m Distanz. Sven Peters durchlief nach 16.14 Min. das Ziel und wurde 15. im Gesamtfeld. In seiner Klasse (m. Jgd. Jahrg. 1971 u. 72) belegte er in dieser kleinen Serienwertung Rang 3. Vom zweitplazierten Malte Flieger, DSC Wanne-Eickel, trennten ihn 17 Sek. Nicole Tomky (W 10) schaffte die vorgenannte Strecke nach 22.18 Min. was gleichzeitig Platz 10 der Serienwertung und 253. im Gesamtfeld ist.

Über die 10 000 m lange große Laufserie schickte der diesjährige Karnevalsprinz Dirk I. 1207 Starter.

Ebenfalls eine Drittplazierung für Willi Husemann in der AK M 55 (37,12 Min.). In seiner AK erreichten 48 Teilnehmer das Ziel. Im Gesamtfeld über 10 000 m schaffte Willi sogar den 98. Platz. Vom Zweitplazierten trennen ihn z. Zt. nur 16 Sekunden. Klaus Brandmann (Mh/Ruhr) führt die AK M 55 mit 36:47 Min. an.

Beachtenswert war die Leistung von Jens Roßkothen aus der Triathlon-Abteilung. Nach zwei Runden um den Wedau-See durchlief der „Eisenmann" das 10 000 m Ziel nach 33:20 Min. Insgesamt meldeten 1427 Teilnehmer (Rekord!) zu allen drei Winterläufen. Eine Nachmeldung ist hierfür nicht mehr möglich. Weitere 416 Läfer hatten sich nur für den Eröffnungslauf gemeldet.

Die abschließenden Veranstaltungen sind am 7. 3. und 4. 4 92.

— Wolfgang Peters —

Und ganz zum Schluß:

Zu Ostern sollten die nachstehenden Häschenwitze nicht fehlen.

Häschen hoppelt in ein Schreibwarengeschäft.

„Hattu Luftschlangen?/

Der Verkäufer zeigt ihm eine Auswahl.

„Haddu auch mit Giftzahn?" fragt Häschen.

— — —

Häschen kommt in ein Feinkostgeschäft.

„Haddu Bruchschokolade?"

Der Verkäufer verwahrt sich entschieden dagegen.

Da packt Häschen eine Tafel Schokolade und wirft sie auf die Erde.

„Haddu doch", sagt es befriedigt.

— — —

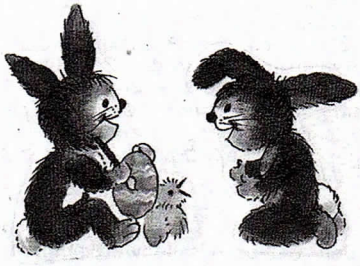
Häschen fragt in der Zoohandlung:

„Haddu Kater?"

„Ja hab' ich!"

„Muddu nicht so viel saufen!"

— — —



Osterzeit, Frühlingszeit, Aufbruchzeit

Etwas davon erleben wir in dieser Zeit in der ganzen Natur um uns herum, — was monatelang so totliegend aussah, bricht nun auf. Eine Kraft von innen her sprengt die Grenzen und läßt in Wald und Flur alles neu ergrünen.

Ein ähnlicher Aufbruch kann sich in unserer Vereinsfamilie auch ereignen. Aus Haß kann Liebe werden, aus Resignation neuer Aufbruch und aus Trauer Zuversicht. Dann kann auch echte Osterfreude aufkommen!

Ich wünsche Ihnen frohe Festtage und den Kindern zusätzlich viel Freude und Ausdauer beim Eiersuchen

Euer Pressewart Wolfgang

Redaktionsschluß für die Nr. 67

Mittwoch, den 13. Mai 1992

(muß die Post bei mir vorliegen)

Pressewart: Wolfgang Peters

Hansastr. 109, 4200 Duisburg 1

Tel. 02 03 / 33 22 22